

Die Historie van Fortunatus.



gen van fortunato/ en daer was groote blifschap met  
 dansē en singē/ en men spelde daer seer costelic op in  
 strumenten van musike/ deē voor vand na tot dat mē de  
 schoone Cassandra fortunato leuerde in d; schoō nien  
 palley's dwelc so lustelic en plattsāt was vā structure  
 dat so wie daer in quā die verwōderde hē vā d; schoō  
 ctraet d; daer in was. Maer hoe wel d; der bruyt moe  
 t sacht d; alle dinc costelic toeginc/ nochtās so en was  
 zi niet te vzedē/ om d; hi geen eygen lant noch sant en  
 had/ en zy seide dat haren heere. Graue Antuan ont  
 woorde en seide: En laet dat niet bedmeren/ ic hope  
 hi sal onse dochter vlien na der eeren: en des morgēs  
 vroech quam de coninc en zyn sweer en sweer in / en  
 begerden voor de bruyt haer houwelijcs goet. Fortu  
 nato seide: Ic en hebbe lāt noch sant/ maer ic sal haer  
 geuen vyf duysent ducaten in gereeden gelde / coopt  
 daerom een slot oft een stat/ op dat zy besozcht zy. De  
 Coninc seide: Ic weet tot desen saken ract: hier is de  
 Graue van Ligorne/ die is benoot ende moet ghereet  
 gelt hebben/ die heeft een slot ende stadt dzy mēlen  
 van hier/ geheeten Lorganube/ ten tegenboghe/ die  
 willen wy hem afcopē met lant en sant ende alle toe  
 behoort

*Hoe de coninc mitsgaders der coninginne Fortunato de schoone  
C[a]ssandra <sup>1</sup> t'buys leverde, ende met grooter eeren  
een costelijcke br[u]yloft bielden. <sup>2</sup>  
[25]*

Als de coninc hoorde dat Fortunatus so rijckelic<sup>3</sup> sprac, so dachte hy: “Ick soude geerne zijn regiment ende zijn logijs sien”, ende seyde tot hem: “Doet uwen wille, rijt henen ende maect u gereet!<sup>4</sup> So sal ic met die coninginne comen ende brengen u [u]we<sup>5</sup> h[u]y[s]vra[u]we<sup>6</sup> ende uwen sweer ende sweerinne ende volcs genoech.”<sup>7</sup>

Fortunatus was blide en[de] dancte de coninc ende seide: “E[n]<sup>8</sup> toeft niet lange, want binnen dry dagen sullen alle die dingen gereet zijn.”<sup>9</sup>

Ende so reet hi haestelic na Famag[u]sta<sup>10</sup> ende sach watter ghebrac, ende al watmen behoefde dat dede hy coopen.<sup>11</sup>

So quam de coninc met groot volc ende wert seer fe[e]stelijc<sup>12</sup> ontfan-[E6r]gen van Fortunato, ende daer was groote blijschap met

---

1. Verdussen 1610: Cossandra

2. Wie der Ko<sup>e</sup>nig mit sampt der Ko<sup>e</sup>nigin / die scho<sup>e</sup>n Jungfraw Cassandra Fortunato heim fu<sup>h</sup>ret / vnd mit grossen ehren ko<sup>e</sup>stliche Hochzeit hielte.

3. rijckelic: alsof geld geen rol speelde

4. DA der Ko<sup>e</sup>nig hort / das Fortunatus so reichlich redt / dacht er / ich wil gern sehen das wesen / vnd sagt zu jm / dein wil [50v] gescheh / reit hin vnnd ru<sup>e</sup>st dich zu /

5. Verdussen 1610: nwe

6. Verdussen 1610: hnyfvanwe

7. so will ich mit der Ko<sup>e</sup>nigin kommen / vnnd dir bringen deinen Gmahel / Schweher vnd Schwiger / vnd Volcks genug /

8. Verdussen 1610: Eu

9. des war Fortunatus fro / vnnd dancket dem Ko<sup>e</sup>nig / vnd sprach / Jr solt nicht lang auß sein / in dreien tagen werden alle ding zugericht /

10. Verdussen 1610: Famagnsta

11. vnnd reite also eilendts gen Famagusta / luget was jhm mangelt / oder gebrast / das ließ er alles kauffen.

12. Verdussen 1610: festelijc

dansen ende singen, ende men spe[e]lde<sup>13</sup> daer seer costelijc op instrumenten van musike, deen voor dander na, tot datmen de schoone Cassandra Fortunato leverde in dat schoon, nieu palleys, dwelc so lustelijc ende plaisant was van structure dat so wie daer in quam, die verwonderde hem van dat schoon ciraet dat daer in was.<sup>14</sup> Maer hoewel dat der bruyt moeder sach dat alle dinc costelijc toeginc, nochtans so en was zi niet te vreden om dat hi geen eygen lant noch sant en had, ende zy seide dat haren heere.<sup>15</sup> Grave Nimian antwoorde ende seide: “En laet [u]<sup>16</sup> dat niet becommeren.<sup>17</sup> Ic hope, hi sal onse dochter versien na der eeren.”<sup>18</sup>

Ende des morgens vroech quam de coninc ende zijn sweer ende sweerin ende begeerden voor de bruyt haer houwelijcs goet.<sup>19</sup> Fortunato seide: “Ic en hebbe lant noch sant, maer ic sal haer geven vijf dusent ducaten in gereeden gelde.<sup>20</sup> Coopt daerom een slot oft een stat op dat zy besorcht<sup>21</sup> zy.”<sup>22</sup>

---

13. Verdussen 1610: spelde

14. Also kam der Ko<sup>n</sup>ig mit grossem Volck / vnd warde gar schon empfangen von Fortunato / da ward grosse freud volbracht / mit tantzen / singen vnd ko<sup>s</sup>tlich Seitenspieln gho<sup>r</sup>t / je eins auff das ander / biß man die scho<sup>n</sup> Jungfraw Cassandra Fortunato zulegt / in dem scho<sup>n</sup>en newen Palast / der da nach allem lust gebawen / wer drein kam / [51r] den nam wunder / von der scho<sup>n</sup>en gezierd so darinn war.

15. Nu wiewol der Braut Muter sahe / das alle ding ko<sup>s</sup>tlich zugiengen / noch gefiele es jhr nicht / so er nicht eigen Land noch Leut hett / vnd sagt das jrem Herrn / — Het is geen toeval dat de gravin Fortunatus te min vindt voor haar dochter. Normaal gesproken is in een middeleeuws huwelijk de vrouw van een betere familie dan de man en daarom standsbewuster.

16. Ontbreekt in Verdussen.

17. Graue Nimian / der sprache / beku<sup>m</sup>mer dich nicht /

18. ich hoffe / er versehe vnser Tochter nach ehren.

19. goet: bruidschat — Vnd des morgens fru<sup>e</sup> kam der Ko<sup>n</sup>ig vnnd sein Schweher vnnd Schwiger / vnnd forderten der Braut die morgen gab.

20. Fortunatus sprach / Jch hab weder Landt noch Leute / ich will jhr geben Fu<sup>n</sup>ff tausent bare Ducaten /

21. besorcht zy: voorzien is

22. darumb kauffet jr ein Schloß oder ein Stadt / darauff sie versorgt sey.

De coninc seide: “Ic weet tot desen saken raet.<sup>23</sup> Hier is de grave van Ligorne, die is benoot<sup>24</sup> ende moet ghereet<sup>25</sup> gelt hebben.<sup>26</sup> Die heeft een slodt ende stadt dry mijlen van hier, geheeten Larganube ten Regenboghe,<sup>27</sup> die willen wy hem af copen met lant en[de] sant ende alle toe-[E6v]behoorten.”<sup>28</sup>

Aldus sonden zi eenen bode aenden grave, ende zi cochten van hem de stat ende dat slot voor seven dusent ducaten.<sup>29</sup> Doen gaf Fortunato Leopoldo den sleutel van een kiste die in zijn slaepcamer stont, daer uut nam hi gelt ende betaelde den grave.<sup>30</sup> Aldus so wert den coop gesloten, ende de grave van Ligorne transporteerde in pr[es]entie<sup>31</sup> vanden coninc in handen van Cassandra alle zijn recht ende toeseggen<sup>32</sup> vry ende quijte sonder eenige actie op dat slot ende stat te behouden.<sup>33</sup>

Dit geschiet zijnde so begost der bruyt moeder eerst vrolijk ende blijde te z[ij]n<sup>34</sup> ende [haer]<sup>35</sup> gereet te maken om inde ke[r]cken<sup>36</sup>

---

23. Der Ko<sup>c</sup>nig sprach / diesen sachen weiß ich recht zu thun.

24. benoot: blut —

25. ghereet: onmiddellijk

26. Hie ist der Graue von Ligorne der hat grosse not / vnd muß bar gelt haben /

27. Larganube ten Regenboghe: In de druk uit 1509: Larchonube / ist als vil gesproken / als tzum regenpogen — Het slot heet (in het Italiaans) L'arco nube alias de Regenboog.

28. vnd hat ein Schloß vnd Stadt / drey meilen von hinnen / heisst Larganube zum Regenbogen / die wo<sup>e</sup>llen wir jm abkauffen / Landt vnd Leut / vnnd alle eigenschafft /

29. sendten also nach dem Grauen / vnd kaufften jm die Stadt vnd Schloß ab / vmb sieben tausent Ducaten.

30. Da gab er Leopoldo den Schlu<sup>e</sup>ssel zu einem Kasten / so in seiner Schlaffkamer war / der zalte sie bar / so ward der kauff beschlossen /

31. Verdussen 1610: prensentie

32. toeseggen: aanspraak

33. vnd gab der Graue von Ligorne seine gerechtigkeit auff / vor dem Ko<sup>c</sup>nig inn Cassandra hand frey ledig / nimer kein ansprach zum gemelten Schloß noch Stadt zu haben /

34. Verdussen 1610: zhn

35. Ontbreekt in Verdussen 1610.

36. Verdussen 1610: keecken

te gaen.<sup>37</sup> Ende dit was de kercke die hi had doen maken ende seer costelijc vercierren, ende zy en stont niet verre van tpalleys.<sup>38</sup> Ende als den dienst eerlijck gedaen was, so ginc den coninck, die bruydegom e[n]de<sup>39</sup> de bruyt ende elc na zijnen staedt int palleys ter maeltijdt, de welcke so costelijck ende heerlijc bereyt was datmen daer af niet ghenoech en soude connen schrijven noch vertellen.<sup>40</sup>

---

37. da solches geschehen war / fieng erst an der Braut Muter fro<sup>c</sup>lich zu werden / vnd sich zu Kirchen zu ru<sup>c</sup>sten /

38. vnnnd war die Kirch / so er hett lassen bawen / gar ko<sup>c</sup>st-[51v]lich zugericht / die nicht weit vom Palast ware /

39. Verdussen 1610: eude

40. Vnd als nun das Ampt ehrlich volbracht ward / gieng der Ko<sup>c</sup>nig / der Breutigam vnd die Braut vnd jeder nach seinem Standt inn den Palast / zu der Malzeit / die also ko<sup>c</sup>stlich / das man es nicht gnugsam außsprechen mag / noch schreiben kan / bereit war.